Martin Plattner

rand: ständig

Schauspiel
3D 2H
UA: 18.01.2019, Landestheater Linz

Ein schonungsloses Stück über die übergreifende Entsolidarisierung der Gesellschaft.

Ein Lawinenabgang im Gebirge. Vier Überlebende liegen unter der eiskalten Zenzl begraben: Die Frau im Krautfass, die Frau in der Kühltruhe, der Bursch im Ofenloch und die suizidale Schischülerin. Der NSPB, Nebenschauplatzbeauftragter von Land und Erdkreis, verspricht aus sicherem Abstand Rettung. Doch die Bergung verzögert sich. Und für drei der Verschütteten wird es kein Überleben geben. Die Natur hat hier alles, was unnötig ist, schon immer auf ihre Weise entsorgt. Nur die Lebensmüde wird gerettet. Sie ist der Spross zahlender Touristen.

Martin Plattner
(* 1975 in Zams)

Martin Plattner lebt als freier Schriftsteller in Wien. Studium der Komparatistik an der Universität Innsbruck. Zwischen 2002 und 2010 Hospitanzen, Regie- sowie Kostümassistenzen und Tätigkeit als Dramaturg in der freien Szene (Wien, Niederösterreich, Schweiz). Seit 2003 schreibt er Theatertexte, die u. a. am Landestheater Linz, am Landestheater Innsbruck, am TTZ Graz, am brut im Künstlerhaus in Wien und im Laboratorio Arte Alameda in Mexiko-Stadt gezeigt wurden. Für seine Arbeit wurde Plattner mehrfach ausgezeichnet.

Stipendien und Preise (Auswahl)

2024: Arbeitsstipendium Literatur des Landes Tirol
2023: Arbeitsstipendium Dramatik der Stadt Wien
2021/22: Großes Literaturstipendium des Landes Tirol
2019: Hilde-Zach-Literaturstipendium (Stadt Innsbruck)
2018: Thomas-Bernhard-Stipendium (Landestheater Linz)
2017/18: DramatikerInnenstipendium der Literar-Mechana
2015: Erster Preis Bozner Autorentage
2013/14: Großes Literaturstipendium des Landes Tirol

2011: DramatikerInnenstipendium des BMUKK